

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 5 (1901)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volkskunst. Am ersten Tag für Denkmalpflege zu Dresden (24. u. 25. Sept. 1900) sprach Prof. Dr. Gurlitt über Inventarisierung der Denkmäler. Hierbei lagen gedruckt 14 Thesen vor; Nr. 6 sagt: „Das Typische, häufig Vorkommende, Schlichte (die Volkskunst) soll in der Inventarisierung neben dem Eigenartigen, Hervorragenden eingehende Berücksichtigung finden.“ Auch die folgende These nimmt auf die Volkskunst Bezug. Wir sind in der Schweiz noch nicht so weit, an eine Statistik der Denkmäler der Volkskunst denken zu können, empfehlen daher einstweilen all unsern Mitgliedern und Freunden, Gegenstände dieser Art zu schützen, womöglich, wenn sie gefährdet, zu erwerben, ferner sie zu zeichnen oder zu photographieren. Kommende Jahrzehnte werden zeigen, wie dankbar solche Thätigkeit aufgenommen werden wird.

E. A. S.

Jahresbericht 1900.

In dreizehn Sitzungen hat der Gesellschaftsvorstand folgende Traktanden behandelt:

a) Mitgliederzahl.

Status auf 31. Dezember 1900: 491.

b) Herausgabe der vier Quartalhefte des vierten Jahrgangs.

Wie vorausgesehen, musste auch im Jahr 1900 die gewöhnliche Bogenzahl überschritten werden. Ein Legat von Fr. 400. — gestattete die Herstellung von Farbendrucktafeln, deren erste in Heft 4 erschienen ist.

c) Fortführung des Schriftenaustauschs mit andern Körperschaften.

d) Verwaltung der Bibliothek. Hierüber schreibt unser Bibliothekar, Herr Privatdozent Dr. Otto Waser: Die Gesellschaftsbibliothek enthält rund 260 gebundene Bücher und (von den laufenden Zeitschriften abgesehen) etwa 270 ungebundene Drucksachen, der Zettelkatalog 740 Titel. Für das Jahr 1900 sind etwa 25 Benutzungen der Bibliothek zu verzeichnen durch 6 Benutzer.

Die Schenkerliste weist folgende Namen auf:

1. Herr Prof. Dr. Renw. Brandstetter, Luzern.
2. „ Dr. Rob. Forrer, Strassburg.
3. „ Alex. Francke.
4. „ Dr. Emil Aug. Goeldli, Parà (Brasilien).
5. „ Dr. Artur Hazelius, Stockholm.

6. Herr Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer, Basel.
7. „ Prof. Eugène Monseur, Brüssel.
8. „ Burkh. Reber, Genf.
9. „ Dr. Alfr. Schaer, Strassburg.
10. „ Dr. E. A. Stückelberg, Zürich.
11. Tit. Deutscher Volksgesangverein in Wien.
12. „ Historischer Verein des Kantons Glarus.
13. „ Verein für Siebenbürg. Landeskunde.

Der Vorrat an kompletten Bänden unserer Zeitschrift ist folgender:

Von Jahrg.	I (1897):	17	Exemplare
„	„ II (1898):	90	„
„	„ III (1899):	82	„
„	„ IV (1900):	112	„

- e) Abhaltung der fünften Generalversammlung (in Bern).
- f) Wahl eines Preisgerichts zur Prüfung der eingelaufenen Konkurrenzarbeiten. Der Spruch der Jury wurde am 10. Juni 1900 gefällt; sein Ergebnis ist im Auszug abgedruckt in Bd. IV S. 185.
- g) Auf Grund der bereits Bd. IV S. 186 erwähnten Initiative für eine Enquête über Volksmedizin trat am 16. Juni 1900 ein provisorisches Komitee zur Besprechung der Organisation des Unternehmens zusammen. Anwesend waren die Herren Prof. Dr. Martin (Anthropologe), Dr. Ad. Oswald (Mediziner), Dr. Schwyzer (Philologe), Dr. Hoffmann (Philologe), der Quästor E. Richard und der Vorsitzende des Komitees, Stückelberg. Entschuldigt abwesend waren die Herren Prof. Vetter und Dr. Heinemann. Seither sind die Entwürfe Zahler und Oswald für die Fragebogen entstanden und bei den Interessenten in Zirkulation. Die Drucklegung eines definitiven Schemas erfolgt Mitte 1901.

Zürich, Januar 1901.

Der Aktuar:

E. A. Stückelberg.